

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener
ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der
veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen
nützlichen Sachen**

Weinlig, Christian Gottlob

Frankfurt am Main, 1802

Schwarze Schminke, zu den Augenbraunen

[urn:nbn:de:bsz:31-95988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95988)

Lapis talci Venet., nachdem man es blau haben will, nämlich so hellblau, als es sich zu dieser Absicht schickt. Man feuchtet es mit Wasser an, und drückt es in die dazu gefertigten Töpfchen.

Schwarze Schminke

zu denen Augenbraunen.

Dazu werden Pfirsichkerne, aus welchen das Mark genommen worden ist, gebraucht. Die harte Schaale davon wird klein gestoßen, in einen sehr gut verklebten Schmelztiegel oder neuen Topf gethan, auf einen Windofen gesetzt, mit Kohlen bedeckt, und etliche Stunden in dieser Verfassung tüchtig brennen lassen. Das Kennzeichen, daß es völlig ausgebrannt ist, ist, wenn es nicht mehr aus den Fugen des zugestrichelten Deckels raucht. Es ist eine herrliche schöne Schwärze.

Diese Schwärze nun wird auf einem Stein sehr fein gerieben, und mit Lap. talci Venet., wie bei der rothen und blauen Schminke gelehrt worden, vermischt, mit Wasser angefeuchtet, und in Schminktöpfchen gedrückt.

Weisse Schminke.

Die beste und der Haut unschädlichste Schminke ist ebenfals der sehr fein pulverisirte Lapis talci Venet. bloß allein; es muß aber derselbe sehr fein präparirt seyn, sonst glänzt er auf der Haut.

Viele bedienen sich des extra feinen Bleiweißes bloß und allein, andere auch des sich in allen Apotheken befindlichen Magisterii Marcastiae, oder Blanc